

Zürcher Presseverein ZPV - Generalversammlung 22. Mai 2024

im Karl der Grosse, Barockzimmer (3. Stock), Kirchgasse 14, 8001 Zürich

Anwesend	20 Teilnehmende inkl. aller Vorstandsmitglieder und der Geschäftsführung
Stimmberechtigt:	zw. 14 und 15 Mitglieder (gemäss Präsenzliste)
Vorstand:	Fabienne Sennhauser_Vorsitz; Fabienne Köchli_Quästorin Franca Siegfried, Jonas Gabrieli, Ronja Bollinger (bis 20.00h)
Gäste:	Sepi Ritler, Michael Burkard (Impressum), Ornella Schoch (Weibel Communication) Dr. Heinrich Guggenberger (Lifestyle & Communication)
Protokoll:	Gaby Lurati (Geschäftsführerin ZPV)

1. Begrüssung

Pünktlich um 19:00 Uhr eröffnet die die Präsidentin, Fabienne Sennhauser die ZPV-GV 2024. Sie heisst die Anwesenden herzlich willkommen.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler wird Janosch Tröhler einstimmig gewählt.

3. Genehmigung der Traktandenliste

(1 stimmberechtigtes Mitglied trifft verspätet bei der GV ein)

Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

4. Genehmigung des GV-Protokolls vom 25. April 2023

(1 stimmberechtigtes Mitglied trifft verspätet bei der GV ein)

Das Protokoll der GV vom vergangenen Jahr einstimmig genehmigt.

5. Jahresbericht 2023 der Präsidentin

Die Präsidentin Fabienne Sennhauser präsentiert den verfassten Jahresbericht 2023 (siehe Anlage).

Dieser wird einstimmig genehmigt.

6. Jahresbericht Hilfsfonds 2023

Andreas Meier präsentiert den Jahresbericht 2023 des Hilfsfonds des ZPV zur Kenntnisnahme.

Der Vermögenszuwachs 2023 beträgt CHF 63'597.00. Der Hilfsfonds weist somit auf Ende 2023 einen Bestand von CHF 2'370'210 auf.

Vivane Berg findet es toll, sie bedankt sich an dieser Stelle bei Andreas Meier und seinem Team für die geleisteten Arbeit. Die Anwesenden applaudieren und schliessen sich dem Dank an.

Max Trossmann findet es bescheiden, wenn 2023 lediglich 6 Destinatäre finanzielle Hilfe in Anspruch genommen haben. Er fragt sich und in die Runde - ob es wohl auch allen ZPV-Mitgliedern bewusst ist, dass man diese finanzielle Hilfe in Anspruch nehmen darf?

Andreas Meier: „Letztes Jahr war es deutlich weniger als in den Vorjahren, damals wurden durchschnittlich rund CHF 50'000.00 ausbezahlt. Während Covid, sind doch einige mehr in finanzielle Not geraten als in den Jahren zuvor. Eigentlich sind wir gut präsent auf unserer Website. Was können wir machen – Flyer verschicken, E-Mails verschicken?! Man muss zwingend ZPV-Mitglied sein, wenn man vom Hilfsfonds profitieren möchte. Gewisse Voraussetzungen müssen erfüllt werden. Finanzielle Nachweise müssen erbracht werden - es muss aufgezeigt werden, dass man in einem finanziellen Engpass steckt. Grundsätzlich wird niemand abgewiesen.“

Fabienne Sennhauser merkt an, dass der Hilfsfonds auf der Website gut und präsent eingebunden ist. Was wir aber planen können, ist die **Veröffentlichung eines Newsletters** via ZPV-Website.

Felix Aeberli möchte darauf hinweisen, dass er als ehemaliger Geschäftsführer immer mit allen ZPV-Mitgliedern, die ihren Beitrag nicht bezahlt haben (1. und 2. Mahnung) oder nicht mehr in der Lage waren diesen zu begleichen – persönlich in Kontakt getreten ist. Diese Kollegen und Kolleginnen wurden immer auf den Hilfsfonds hingewiesen bzw. Aufmerksam gemacht.

Die Anwesenden halten zum Gedenken der -im letzten Jahr 2023- der verstorbenen ZPV-Kollegen und Kolleginnen eine Schweigeminute ab.

7. Jahresrechnung 2023 (siehe Angang), Bericht Revision, Abnahme und Décharge Vorstand
Die Bilanz und die Erfolgsrechnung für 2023 werden von Fabienne Köchli vorgetragen.

Dominik Stropfel, der Revisor bestätigt den vorliegenden Revisionsbericht. Die Revision wurde 2024 von ihm allein durchgeführt. Da die langjährige Revisorin Frau Virginia Bodmer-Altura leider weder per Telefon, Mail und noch Briefpost erreichbar war/ist. Weitere Bemühungen den Verbleib von Frau Bodmer-Altura zu klären sind im Gange. Die Mitglieder werden gebeten, falls nützliche Informationen oder Hinweise zum Verbleib von Virginia Bodmer vorliegen, diese der Geschäftsleitung unter info@presseverein.ch mitzuteilen. **Die Jahresrechnung 2023 wird einstimmig angenommen.**
Dem Vorstand wird für 2023 einstimmig die Décharge erteilt.

8. Budget 2024 (siehe Anhang)

Fabienne Köchli präsentiert das Budget über CHF 60'000.00 des ZPV für das Jahr 2024.
Das Budget 2024 wird einstimmig genehmigt.

9. Wahlen

Jeweils in den geraden Jahren wird (wieder)gewählt:

• Wahl Vorstand

Fabienne Sennhauser	(bisher)
Fabienne Köchli	(bisher)
Franca Siegfried	(bisher)
Jonas Gabrieli	(bisher)
Ronja Bollinger	(bisher)

Wahl einstimmig genehmigt.

- **Wahl Delegierte**

Georges Müller (bisher)
 Max Trossmann (bisher)
 Markus Schnetzer (bisher)
 Felix Aeberli (neu)
 Dominik Stroppel (neu)

Wahl einstimmig genehmigt.

Der Vorstand hat vorgängig entschieden, ab 2025 die Delegierten neu mit CHF 150.- plus Reise-spesen für die Teilnahme an der jährlichen impressum Delegiertenversammlung zu entschädigen. Vermerk zur angepassten Entschädigung auf der Folie «Wahl Delegierten».

- **Wahl Revisoren**

Reto Lipp (neu)
 Dominik Stroppel (bisher)

Wahl einstimmig genehmigt.

Der Vorstand bedankt sich an dieser Stelle bei der Virginia Bodmer-Altura (in Abwesenheit) ganz herzlich für den geleisteten Einsatz für den Zürcher Presseverein.

- **Wahl Stiftungsrat Hilfsfonds** (1stimmberechtigtes Mitglied verlässt die GV)

Fabienne Köchli (neu)
 Andreas Meier (bisher)
 Boas Ruh (bisher)
 Dominik Stroppel (bisher)

Wahl einstimmig genehmigt.

- **Wahl Ehrenmitglied per 01.01.2025: Felix Aeberli**

Fabienne Köchli hält die Laudatio für das neue Ehrenmitglied Felix Aeberli.

Wahl einstimmig genehmigt.

10. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2025

Der ZPV zählt per 31.12.2023 689 Mitglieder.

Mitgliederbeiträge ZPV 2024	Jahresbeitrag ZPV in CHF
<u>Berufstätige</u>	
Aktivmitglied_mit BerufsRegistereintrag	105.00
Aktivmitglied_ohne BerufsRegistereintrag	100.00
Fördermitglied	80.00
<u>Pensionierte</u>	
Aktivmitglied_mit BerufsRegistereintrag	70.00
Aktivmitglied_ohne BerufsRegistereintrag	70.00
Fördermitglied	45.00
<u>Junge</u>	
Aktiv_bis 27 Jahre	50.00
Aktiv_in Ausbildung	25.00

Die Mitgliederbeiträge 2025 werden einstimmig genehmigt.

11. Anträge/Varia

In der gesetzten Frist sind keine Anträge eingegangen.

Viviane Berg (nachstehend ihre eigenen Randnotizen):

„Ich bin sauer. Gegen wen aber richtet sich mein Ärger? Zwar geht es, wohl zum letzten Mal – um die FBZ- Fürsorgestiftung, – nein: nicht um den Verein, der sich offenbar vor 2 J. aufgelöst hat –, sondern es geht um uns selber, um unseren Umgang miteinander! Also: Die Fürsorgestiftung sollte Freie Medienschaffende, die unverschuldet in eine Notlage geraten sind, unterstützen.

An der ZPV-Mitgliederversammlung von 2020 habe ich zum ersten Mal das Thema angesprochen. Daraufhin hat sich offenbar weder beim ZPV noch bei impressum ernsthaft mit dem Dossier befasst, es scheint immer wieder einem anderen Tisch liegen geblieben zu sein. Jedes Jahr haben wir an der ZPV-Generalversammlung wieder über die Angelegenheit diskutiert, das zeigen die Protokolle, auch das von der ZPV-GV im April 2023.

Danach hat sich im Auftrag vom ZPV ein Jurist damit befasst. Aber da war es bereits zu spät.

Denn: das Geld, die stattliche Summe von 250'000 Franken (!) bereits am JournaFonds überwiesen worden. Ja klar, zum Glück ist der JournaFonds eine tolle Sache! Trotzdem.

Auch wenn die Angelegenheit jetzt nur noch abgehakt werden kann, will ich festhalten:

Es ist ärgerlich, *wie wir (ich mit mitgemeint) intern mit dieser Angelegenheit umgegangen sind*. Vielleicht hätte ich die jeweiligen Funktionäre mehr bedrängen sollen.

Jedenfalls liegt mir daran, dem heutigen Team von ZPV und impressum eindringlich ans Herz zu legen, mit Problem künftig anders, besser umzugehen.

Wenn man Angelegenheiten wiederholt bespricht, protokolliert und dann ignoriert, dann ist das alles in meinen Augen schade um die Zeit! So. Das hat musste ich mal loswerden.

Getreu nach meinem Motto: **Motzen, Motzen, machen wir's besser!**

Schwierig für **Fabienne Sennhauser** dazu eine fundierte Stellungnahme abzugeben, da sich dieser Fall vor ihrer Amtszeit zugetragen hat. Sie war zwar bei zwei GV's anwesend, an welchen dieses Thema diskutiert wurde. Der Fall wurde juristisch abgeklärt und das Geld ist beim JournaFonds nicht am falschen Ort gelandet. Nachträglich kann das nicht mehr rückgängig gemacht werden.

Fabienne Köchli gibt Viviane Berg recht. Sie hat darauf Aufmerksam gemacht und darauf hingewiesen.

Franca Siegfried räumt ein, dass wir immer ein ZPV-Mitglied im Vorstand von FBZ gehabt haben, sie hätte sich eigentlich darum kümmern müssen, wir waren ja «ausserhalb» und konnten kaum etwas ausrichten. Diese Kollegin ist aber verstorben. Sie hat aber immer wieder davon erzählt welche Quereilen der FBZ hat und dass die Vorsitzende Präsidentin alles an sich reisst. Wir konnten gar nichts dazu beitragen.

Viviane Berg möchte nicht die ganze Geschichte nochmals aufleben lassen, es betrifft viele einzelne Personen, die zwischen 2020 und 2023 geamtet haben. Es geht darum: ein Learning für alle – (auch für sich selbst) daraus zu ziehen und es künftig einfach besser zu machen. In den Dialog zu treten, sich auszutauschen und hartnäckig immer wieder nachzufragen, bis man eine befriedigende Lösung gefunden hat. Es soll kein Angriff sein – auf niemanden. Was vorbei, ist vorbei.

Fabienne Sennhauser ergänzt, dass der Frust nachvollziehbar ist. Es wurde einiges von ZPV-Seite unternommen, der ZPV-Vorstand hätte sicherlich besser im Austausch sein sollen, vielleicht hätte man noch mehr Hilfe beziehen können. Der Handlungs-Spielraum war einfach begrenzt. Das können wir rückblickend dazu sagen. An der Situation heute können wir leider nichts mehr verändern. Wir können es einfach künftig besser machen.

Max Trossmann interessiert sich dafür, wer final den Entscheid gefällt hat, dass der Betrag von CHF 250'000.- an den JournaFonds ging, wenn ja die Auflösung des FBZ bereits vor zwei Jahren erfolgte.

Franca Siegfried: Es ist anzunehmen, dass das Frau Hugli war.

Fabienne Sennhauser: Das ist genau das, was Franca vorhin gesagt hat. Wir waren nicht Teil und auch nicht befugt einzugreifen. Dies war die grosse Schwierigkeit.

Felix Aeberli: Frau Hugli, hat das damals selbstständig entschieden. Das war auch ihr gutes Recht – sie war damals noch Präsidentin, obwohl die den Verein bereits aufgelöst hatte. Felix Aeberli hat Frau Hugli immer wieder angerufen und war ihr *hinterher* ist aber nicht zu ihr durchgedrungen. Dies so lange bis Janosch Tröhler einen Brief erhalten hat, mit der Bitte er solle Felix Aeberli in die Schranken weisen und aufhören sie zu kontaktieren. Sie hat echt gewütet und Felix in ein schlechtes Licht gestellt. Und plötzlich ging alles sehr schnell und der FBZ wurde aufgelöst.

Fabienne Sennhauser: „Fazit ist, es sind sehr wohl Sachen passiert und Anstrengungen unternommen worden, diese haben aber tatsächlich nicht zu einem zufriedenstellenden Ergebnis geführt. Wir haben das zur Kenntnis genommen und nehmen es auf. Solche mahnenden Inputs sind wichtig und wertvoll, danke Viviane.“

Sepi Ritler bedankt sich für die Einladung, er kommt immer wieder gern an die ZPV-GV nach Zürich. Er hatte damals während 40 Jahren für Ringier/Blick gearbeitet, zusammen mit Felix Aeberli (damals bei der SI). Sogar Militärdienst haben die beiden Fotografen zeitweise zusammen absolviert. Sepi hat 12 Chefredaktoren erlebt. Felix ist heute zum Ehrenmitglied gewählt worden, vor fünf Jahren wurde er auch zum Ehrenmitglied vom Zentralschweizer Verein Medienschaffender (ZVM) gewählt. Nochmals Dank an alle.

Viviane Berg (nachstehend ihre eigenen Randnotizen):

„Newsroom - Das Portal für Journalist:innen (!) empfiehlt im Newsletter (s. unten):

kress-pro mit dem „Fokus auf den Abschluss - Verkaufen für Führungskräfte“

<https://www.calameo.com/read/00198139064b5b757c723>

Dazu habe ich auch den Newstest erwähnt, das ist eine tolle Sache!

Der Verband der Verlage: Verband Schweizer Presse - schrieb dazu in seinem Newsletter vom 30.

April 2024: Fake News und gezielte Desinformation stellen eine Gefahr für die Demokratie dar. Vor diesem Hintergrund haben sich der Verlegerverband SCHWEIZER MEDIEN, die SRG und die Keystone-SDA mit Unterstützung der Stiftung Mercator Schweiz zusammengeschlossen, um die Nachrichtenkompetenz im Zusammenspiel von Wissenschaft, Bildung und Journalismus in der Schweiz zu fördern.

In einem ersten Schritt bündelt UseTheNews die Vielzahl von Initiativen und Projekten, die in diesem Bereich vorhanden sind. Angebote wie <https://newstest.ch/> werden ab dem kommenden Herbst auf einer Website zu finden sein. Damit werden eine verbesserte Orientierung und Sichtbarkeit für alle interessierten Zielgruppen geschaffen <https://www.schweizermedien.ch/medienkompetenz/newstest.>“

Fabienne Sennhauser: „Das Thema „Verlag/Redaktion – Trennung“ ist ja grundsätzlich ein Thema das momentan die Branche bewegt. Grosse Diskussionen waren im Gange bei Tamedia. Rund um einen mittlerweile gelöschten Artikel und welchen Einfluss der Verleger bei der Löschung des Artikels gehabt hatte. Dein Input wäre sicher ein Thema, das man bei Gelegenheit aufnehmen könnte.“

Viviane Berg: „Wenn es sich ergibt. Der erwähnte Artikel ist einfach so krass formuliert, dass das einfach geteilt wollte.“

Max Trossmann war 23 Jahre im Presserat, in den letzten 10 Jahre bekleidete er das Amt des Vize-Präsidenten und Präsident der dritten Beschwerdekammer. Eines seiner persönlichen Steckenpferde war immer genau diese Trennung von redaktionellem Teil und Werbung. Wo als trojanisches Pferd – Texte auf redaktioneller Seite und als Journalismus getarnt eingehen.

„Der Presserat steht solchen Fällen sehr scharf gegenüber. Im vergangenen Jahr wurden 6 Rügen an verschiedene Medien ausgesprochen – bei welchen diese Trennung eben nicht eingehalten wurde. Der Presserat beabsichtigt die Regeln dieser Trennung noch zu verschärfen. Die Lauterkeitskommission der Werbebranche hat sogar die schärfere Regelung als der Presserat in den letzten 20 Jahren gehabt hat. Die Lauterkeitskommission schreibt vor, dass es klar als Werbung deklariert werden muss (und nicht sponsorend Content, Publireportage, Verlagsreportage). Damit die Lesenden Klarheit haben und nicht in die Irre geführt werden. Ebenso soll sich Layout und typografischer Auftritt zum journalistischen Teil klar unterscheiden. Der Presserat möchte diese Formulierung noch verbessern und entsprechend verschärfen damit diese Trennung eingehalten werden muss.

Die Rügen, welche der Presserat in den letzten Jahren ausgesprochen haben bezüglich dieser mangelnden Trennung haben sich positiv ausgewirkt - und es ist immerhin weniger geworden. Die krassen Fälle, wo sich PR-, Werbe- sowie bezahlte Beiträge in Gestalt von Journalismus zeigten sind zurückgegangen. Der Presserat wird sich weiterhin um diese Trennung kümmern, damit die Glaubwürdigkeit im Journalismus weiterhin gewährleistet ist.“

Varia

Fabienne Sennhauser bedankt sich für die interessanten Informationen und das Engagement zu diesem wichtigen Thema. Die Präsidentin schliesst die Generalversammlung um 20.25h.

Zürich, 31. Mai 2024

Fabienne Sennhauser



ZPV - Präsidentin

Fabienne Köchli



ZPV - Vizepräsidentin